

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N<sup>o</sup> 47.

Dresden, am 8. Juni

1864.

Siebenundvierzigste öffentliche Sitzung der Ersten Kammer am 30. Mai 1864.

## Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 380. — Urlaubsgesuche und Entschuldigungen. — Erklärung des Herrn Finanzraths von Nostitz-Wallwitz, die in der Zweiten Kammer in der Sitzung vom 13. Mai gegen ihn gerichteten Aeußerungen betr. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petitionen F. W. Schade's, K. W. Scheibe's, Fr. W. Selle's und Gen., die Abänderung oder Erläuterung einiger Bestimmungen des Gesetzes wegen Berichtigung von Wasserläufen zc. vom 15. August 1855 betr. und dem der Zweiten Kammer analogen Beschluß, Punkt 1, 4, 5, 6, 7 und 8 auf sich beruhen zu lassen, dagegen Punkt 2 und 3 zur Kenntnißnahme an die Staatsregierung abzugeben. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petition von Dr. K. Heine in Plagwitz und Gen., die Revision des Gesetzes über Berichtigung von Wasserläufen zc. vom 15. August 1855 und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung von demselben Tage betreffend und Beschluß, dieselbe zur Kenntnißnahme an die Staatsregierung abzugeben. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das königl. Decret vom 20. Januar 1864, eine Abänderung des §. 3 des Gesetzes über die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Elementarschulen vom 28. October 1858 betr. und dessen einstimmige Annahme. — Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung. — Verlesung und Genehmigung des Protokolls der heutigen Sitzung.

Die Sitzung beginnt um 11 Uhr Vormittags in Anwesenheit des Herrn königl. Commissars Regierungsraths Künzler, sowie in Gegenwart von 35 Kammermitgliedern.

Präsident von Friesen: Ich bitte Platz zu nehmen. Ein Protokoll von der vorigen Sitzung ist nicht zu verlesen. Auf der Registrande befindet sich nur eine Nummer.

Secretär von Egidy verliest:

(Nr. 380.) Die Zweite Kammer überreicht eine Anzahl Druckeremplare einer bei ihr eingegangenen Petition

des Eisenbahncomité's Radeberg-Kamenz, den Bau der Eisenbahnlinie Radeberg-Kamenz aus Staatsmitteln betreffend, zur Vertheilung an die Kammermitglieder.

Präsident von Friesen: Die Vertheilung dieser Druckschrift ist bereits erfolgt.

Um Urlaub haben nachgesucht: Herr von Böhlau wegen dringender Geschäfte vom 3. bis 30. Juni. Ich frage die Kammer, ob sie diesen Urlaub bewilligen wolle? — Einstimmig: Ja. — Sodann bittet um Urlaub Herr Bischof Forwerk vom 1. bis 10. Juni wegen dringender Amtsgeschäfte und ich frage die Kammer, ob sie diesen Urlaub bewilligen will? — Einstimmig: Ja.

Entschuldigen lassen sich für heute: Herr Dr. Wendler, Herr Fürst von Schönburg und Herr Bürgermeister Dr. Koch; alle drei wegen nothwendiger Amts- und anderer Geschäfte. Etwas Weiteres habe ich nicht mitzutheilen. Herr von Nostitz-Wallwitz hat sich zum Wort gemeldet.

Finanzrath von Nostitz-Wallwitz: Meine Herren! Vorgestern sind uns die Mittheilungen zugegangen über die Verhandlung der Zweiten Kammer am 13. Mai. Sie werden daraus ersehen haben, daß man sich jenseits nicht auf eine sachliche Widerlegung der in der Sitzung vom 30. April in dieser Kammer gefallenen Aeußerungen beschränkt, sondern daß man von einigen Seiten ein persönliches Gebiet betreten hat. Namentlich hat sich über meine Person die Schale des jenseitigen Zornes im reichlichen Maaße ergossen. Ich bedauere, daß man der Sache diese persönliche Wendung gegeben hat, da mir wenigstens die Absicht, Jemandem persönlich nahe treten zu wollen, gänzlich fern gelegen hat. Wenn namentlich der Referent der jenseitigen Kammer über das Jagdgesetz darin, daß ich bei Zusammenstellung der unerledigten Berathungsgegenstände unter Anderem auch des Jagdgesetzes gedacht habe, einen persönlichen Vorwurf hat erblicken wollen, so muß ich ihm freilich anheimstellen, ob er sich persönlich getroffen gefühlt hat. Meinerseits aber habe ich zu bemerken, daß ich gar keine Veranlassung gehabt habe, mich darum zu kümmern, wem das Referat über das gedachte Gesetz in der Zweiten Kammer übertragen worden war. Keinesfalls könnte ich mich veranlaßt finden, den betreffenden Abgeordneten, wie er zu erwarten